

HILDESHEIMER

LYRIK-WETTBEWERB

ZWEITAUSEND 10

Platz 3 des User-Votings

Flucht und Ferne

Durch mein Herz dringt kühle Sehnsucht,
traurig wiegt ein leiser Hauch,
nachts vergieß ich warme Tränen,
denn ich spür die Liebe auch.

Und ein leichtes Lied verborgen
in der achso schweren Brust
kündet schon vom nächsten Morgen
und geheimnisvoller Lust.

Und ein Traum bricht alle Schranken,
lässt mich fliehen aus der Welt,
in die Ferne will ich schwinden,
hoch hinaus zum Himmelszelt.

Rauschend schweb ich durch die Lüfte,
spanne meine Flügel aus,
wenn die Engelschöre singen,
bin ich heimgekehrt nach Haus.

Hendrik Rohling, Tübingen/Deutschland, 20 Jahre

Motivation zum Schreiben: Ich schreibe der unerträglichen Idealität meiner Musen entgegen.

Vita: geb. 1990 in Georgsmarienhütte, 2008 Abitur in Görlitz, im 4. Semester Studium Germanistik und Philosophie an der Uni Tübingen